

ten. Von Fehér wurde noch angezeigt, daß er eine Geschäftsordnung einbringe und von Greger auf Wahl einer Commission angetragen, welche die Verordnung vom 12. November über Abänderung des Eides prüfen solle.

Den 2. Dezember 1849.

Z e h.

Frankfurt, 28. Nov. Man hört, daß bei einem gestrigen Diner, das der Erzherzog-Neichsverweser gab, und wozu auch die Subalternbeamten des Reichsministeriums eingeladen waren, auch im vertraulichsten Gespräch keine Aeußerung fiel, welche auf eine baldige Abreise des Erzherzogs deutete.

Klensburg, 24. Nov. Nach einem Schreiben von bester Hand aus Berlin hat die preussische Regierung der dänischen erklärt, daß sie sich wegen des zu verhandelnden Friedensschlusses durchaus auch mit der Statthalterchaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein in Korrespondenz setzen müsse, widrigenfalls die preussischen Truppen nächsten Monat zurückgezogen, die Friedens-Unterhandlungen von Seiten Preussens abgebrochen würden und Dänemark es dann direkt mit den Herzogthümern zu thun haben würde.

[Augsb. Abendz.]

Berlin, den 26. Nov. In der zweiten Kammer wurde der dringliche Antrag des Abg. Ostermann auf Ernennung einer Commission zur Berathung der Grundsteuerfrage nach kurzer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 126 Stimmen verworfen, was im Publikum üblen Eindruck macht. — Der Minister v. Mantouffel fährt fort, in den Abendstunden Bürgerrabagien ganz unbekannterweise zu besuchen, um sich daselbst mit den Gästen zu unterhalten und ihre Ansichten und Klagen zu vernehmen.

Am 29. November begannen zu Berlin die Schwurgerichts-Verhandlungen in der Sache Ohms und Waldeck's. Ohm ge-

stand, daß er früher mit den extremsten Bummelern agirt, sich aber allmählig bekehrt und in die Neue Preuß. Zeitung die bekannten demokratischen Enthüllungen geschrieben. Trotz dieser Verbindung mit der »Neuen Preuß. Zeitung« fand er dennoch für nöthig zu fliehen, und benimmt sich auch jetzt im Verhör so, daß man nicht weiß, ob er bloß Verräther an der Demokratie oder auch Verräther an der »Neuen Preuß. Zeitung« ist. Waldeck stellt in Abrede, daß der bekannte bei Ohm gefundene Brief von D'Estor herühre; er bestreitet Dams Behauptung von einem Gespräch vor des letztern Flucht aus Berlin; er behauptet aus der Versammlung von Bürgerwehrmajoren im November weggegangen zu seyn, ehe der Beschluß zur Nacht-ablieferung der Gewehre gefaßt worden sey, auch an der Berathung nicht Theil genommen zu haben. Er protestirt energisch gegen das Verfahren des Staatsanwalts, Alles, was damals in Deutschland geschehen, selbst die Stuttgarter Parlaments-Verhandlungen, in einen Conspirations-Zusammenhang zu bringen und ihm in die Schuhe zu schieben, und verwahrt sich schließlich gegen jede gerichtliche Kritik seines Verhaltens in der preussischen Kammer. Die Verhandlung wurde um 4 Uhr vertagt.

[Augsb. Abendz.]

Bei Posen hat man unlängst eine merkwürdige Naturerscheinung erlebt, nämlich eine sogenannte Windhose, die unter Blitz und Donner einen Postwagen auf der Chaussee zerschmetterte und dann durch den königlichen Forst bei dem Städtchen Sawolka dahin brauste, in welchem sie in langer breiter Straße alle Bäume entwurzelt, zersplittert und weit weggeschleudert hat; der Schaden ist amtlich auf 4000 Klaftern Holz abgeschätzt.

Hamburg, 26. Nov. Der unerwartete eingetretene Winter hat ein Auswandererschiff heute Nacht fast gebersten; der Schneesturm hat es ganz an die Seite gelegt und wahrscheinlich wird es umkehren müssen; es befinden sich auf demselben an Bord 17 ungarische Offiziere.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 97.

Freitag den 7. Dezember

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Da nach übereinstimmenden Nachrichten aus allen Theilen des Landes die Möglichkeit der Vollziehung des revidirten Bürgerwehrgesetzes vom 3. Oktober d. J. wenigstens für den größten Theil der Gemeinden erheblicher Bedenken unterliegt, das Ministerium aber, um die geeigneten Einleitungen, sey es zu energischer Durchführung, sey es zu Abänderung des Gesetzes, treffen zu können, bestimmter thatsächlicher Anhaltspunkte bedarf, so wurde das Oberamt von dieser hohen Behörde beauftragt, zu Berathung dieser für die ökonomischen und socialen Verhältnisse der Gemeinden und der Bezirke hochwichtigen Angelegenheit eine Amts-Versammlung, welcher sämmtliche Gemeinden des Bezirks vertreten sind, zu berufen.

In dieser Versammlung wird zunächst von jeder einzelnen Gemeinde erhoben werden:

1.) wie groß ungefähr die Zahl derjenigen Gemeinde-Angehörigen seyn wird, welche nach dem Gesetz vom 3. Oktober bürgerwehrypflichtig seyn werden, mit Einschluß der Wehrypflichtigen vom 40. bis zum 50. Lebensjahr?

2.) Wie viele zur Bürgerwehrebewaffung taugliche Gewehre in der Gemeinde vorhanden sind, und zwar

- a) vom Staate verabsolgt,
- b) von der Amtskörperschaft,
- c) von der Gemeinde angeschafft,
- d) im Eigenthum der Einzelnen Einwohner?

3.) Wie hoch sich die Kosten belaufen, wenn für sämmtliche bürgerwehrypflichtige Mannschaft die noch fehlende Bewaffung nebst Ausrüstung angeschafft werden soll, und für die Bewaffung per Mann 20 fl. oder, soweit nach Art. 34, 1. des Gesetzes Picken gewählt werden dürfen und wollen, 2 fl. 30 fr., für die übrige Ausrüstung 15 fl. gerechnet werden.

4.) Wie hoch sich der jährliche Aufwand berechnet, wenn

- a) für Abnutzung der Waffen und der übrigen Ausrüstung 10 Procent der ersten, zu 35 fl. angenommenen Kosten,
- b) für Pulver und Blei, kleinere Ausgaben und die durch die Exercitien veranlaßten Zehrungskosten zc. per Mann 2 fl. und

e) für allgemeinen Aufwand auf Anschaffung von Trommeln und Signal-Instrumenten, auf Kanzleikosten, Entschädigung der Commandanten, der Fouriere, der Instruktoren u. per Mann 30 fr. angenommen werden?

5.) ob die Gemeinde im Stande ist, die ersten Anschaffungskosten der Bewaffnung und Ausrüstung nach Art. 34, 3. des Gesetzes, und am jährlichen Aufwand wenigstens einen Theil der berechneten Summen zu bestreiten?

6.) Wie viel voraussichtlich die Gemeinde an den Anschaffungskosten der Bewaffnung und Ausrüstung wieder ersetzt erhalten könnte?

7.) Ob in der Gemeinde Männer vorhanden sind, welche sich zu Instruktoren und zu Offizieren eignen würden?

8.) Ob die Gemeinde nach Art. 3 des Gesetzes auf Aufschub der Bildung der Bürgerwehr Anspruch mache?

Den Orts-Vorstehern werden diese Fragen unter der Auflage zuvor mitgetheilt, mit den Gemeinde-Collegien über solche zu berathen, und deren Erklärungen von Punkt zu Punkt genau zu Protokoll zu nehmen, Auszüge aber hievon zur Amts-Versammlung mitzubringen.

Die Verhandlung hat inner 10 Tagen Statt zu finden, der Tag, an welchem die Orts-Vorsteher sich hier einzufinden haben, wird später bekannt gemacht werden.

Den 5. Dezember 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nach dem Kasfenbericht der Oberamtspflege haben mehrere Gemeinden weder Steuer noch Amtschaden, oder nur wenig oder doch nicht das Verfallene pro 1849 — 50 geliefert.

Unter Beziehung auf den oberamtlichen Erlaß vom 1. vor. M. Intelligenzblatt No. 87 werden die Schultheissenämter auf das Eraglichste angewiesen, die Verteilung und Ablieferung des Verfallenen zu bewirken, indem insbesondere Zahlungen für die Staatskasse und Ablieferungen an solche nicht in's Stocken geraten dürfen.

Den 4. Dezember 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

#### Fruchtbeifahr-Accord.

Die Beifahr von 150 Scheffel Dinkä an das Naturalienmagazin der Oberhofkaffe in Stuttgart im Beclaufe des kommenden Halbjahres vom 1. Januar bis letzten Juni 1850 wird am

Montag den 10. Dezember

Morgens 8 Uhr

in dem Amtszimmer des Kameralamts veraccordirt.

Haubersbronn.

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

#### Schulden-Liquidation.

In der Sautsache des † Georg Friedrich

Schrenk, Webers daselbst, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch, am

Freitag den 4. Janr.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Haubersbronn vorgenommen, wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses, beziehungsweise Majorisirung, anzumelden und zu liquidiren haben.

Den 3. Dezember 1849.

Königl. Oberamtsgericht,

Beiel.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

#### Museum.

Dienstag den 11. l. M. Abends 6 Uhr findet die Plenar-Versammlung statt; die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Nachher ist wie gewöhnlich ein frugales Nachessen; trockener Tisch a 36 fr. Der Vorstand.

Schorndorf.

Durch die künzliche Verloofung der Paktafel haben nächsten Sonntag den Pakttag:

**Kenz. Heerß. Senbold.**

Schorndorf.

#### Bierhefe-Empfehlung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich wieder gute, reine Bierhefe zu verkaufen habe, für deren Güte ich garantiren kann; besonders mache ich die Herrn Bäckermeister darauf aufmerksam, da ich sie in größeren Quantitäten zu bedeutend billigeren Preisen gebe, und mein Bestreben ist, immer ganz frische Waare zu haben.

David Knauß, Plästerer  
in der obern Stadt.

Schorndorf.

David Sträßlen jur. Schneidermeister, hat aus Auftrag einen ganz schönen blauen Tuchmantel zu verkaufen.

Schorndorf.

Dem Unterzeichneten ist wahrscheinlich auf dem Weg von Waiblingen bis Welzheim eine Kuchener Sperre verloren gegangen, der Finder wolle solche gegen gutes Trinkgeld abgeben bei

Weidner, Heilbronner Note.

Schorndorf.

Johannes Welff hat einen schönen Pferde-Schlitten sog. Reiber zu verkaufen.

Schorndorf.

Ein bequemer Schlitten ist zu verkaufen, das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction.

Großheppach.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

- 1) einen grünen einspännigen Schlitten mit Tuch ausgeschlagen und mit Sprizleder versehen;
- 2) einen zweispännigen Holzschlitten mit Eisen beschlagen sammt Deichsel.

G. Sippel.

### Verzeichniß

der im Monat November

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

#### Geborene.

1) Marie Elisab., T. des Sattlers Lajer, den 6. 2) Luise Magdalene, T. des Schmid's Stumpp, den 7. 3) Karoline Friederike, T. des Weingärtner's Dürr, den 9. 4) Rosine, Katharine, T. des Schneiders Sträßlen, d. 13. 5) Christiane Luise, T. des Schlossers Jung, den 15. 6) Johann Christian, S. des Steinhauers Baun. 7) Robert Heinrich, S. des Uhrmachers Weigel, den 21. 8) Luise Rosine, T. des ref. Kasfenverwalters Wader, d. 23.

#### Gestorbene.

1) Anna Maria, Ehefrau des Joh. Eisenbraun, Weingärtner's, † den 6. an Blutfluß, alt 38 J. 2) Philipp Heinrich Weil, Rothgerber, † den 16. an Brustentzündung, alt 82 J. 3) Anna Kathar., Witwe des Leonhard Schuler, Saisensieders, † den 21. an Auszehrung, alt 71 J. 4) Karl Wilhelm Sommer, Kaminsfeger; † den 22. an Schlagfluß, alt 80 J. 5) Matthäus Friedrich Eulwanger, ref. Hospitalpfleger, † den 22. an Altersschwäche, alt 81 J.

#### Getraute.

1) Jakob Ludwig Weibel, Metzger in Eulwangen, cop. den 4. mit Christiane Friedr. geb. Ries. 2) Joh. Michael Braun, Bauer hier, cop. den 11. mit Christiane Beate geb. Merz. 3) Matthias Friedr. Schmid, Schreiner-Obermeister, cop. den 13. mit Christiane Luise geb. Eigel. 4) Gentleb Kreeb, Weingärtner hier, cop. den 15. mit Katharine Dorette geb. Ricker. 5) Joh. Georg Ries, Schuhmacher, cop. den 23. mit Luise Barbara geb. Körper. 6) Viktor Kenz, Bäcker, Wittwer cop. den 22. in Beutelsbach mit Rosine Barbara geb. Tettinger von da. 7) Friedrich Müller, Hausvater am Mathildensift in Ludwigsburg, cop. den 29. mit Marie Elisab. geb. Weil.

### Mannichfaltiges.

#### Vom Landtag.

Vergangenen Montag wurden verschiedene Wahlen vorgenommen, zunächst die der Secretäre, welche in Zukunft ein weit wichtigeres

Am haben als jetzt, da sie mit dem Präsi-  
denten ein eigenes Collegium bilden, welches  
verschiedene Fragen selbstständig zu entscheiden  
hat.

Gewählt wurden:

- Jech mit 55
- Kuoff mit 44
- Reidlein mit 38
- Pfeiffer mit 35
- Kraß mit 34

Wieland mit 32 Stimmen.

Bei allen Wahlen hat die Volkspartei 1  
oder 2 Mitglieder der rechten Seite gewählt,  
damit dieselben ihre abweichenden Ansichten  
in der Commission geltend machen können  
und dadurch die Debatte abgefürzt wird.

Ueber das Ergebnis dieser Wahlen werde  
ich bei Gelegenheit der Arbeiten der Commis-  
sionen Bericht geben, und ich habe deshalb  
nur noch anzufügen, daß heute Nohl einen  
Antrag auf Amnestie aller politischen und  
Presßvergehen entwickelte, und aus diesem An-  
laß Reibungen zwischen ihm und Römer ent-  
standen; die zu vermeiden jede Partei schon  
im Interesse der Sache sich bestreben sollte.

Den 4. Dezember 1849.

Jech.

Kiel, 25. Nov. Unsere junge 20jährige  
Mannschaft wird mit dem größten Eifer im  
Gebrauche der Waffen geübt, so wie die äl-  
tere Mannschaft im Felddienst und im Schei-  
benschießen regelmäßige Uebungen abbält. Un-  
sere Kanonendöte sind alle bis weiter aufge-  
legt, nur der „Bonin“ und die „Elbe“ sind  
in schlagfertigem Zustande verblieben. — Ei-  
nige ungarische Offiziere haben in letzter Zeit  
der Statthalterchaft ihre Dienste angeboten,  
sind aber bis jetzt nicht angestellt worden.

Dem Dissectelegraph schreibt man aus Flenz-  
burg vom 26. Nov.: »Nach einem eben ein-  
gegangenem mündlichen Berichte aus dem Han-  
noverschen, den wir für sehr glaubwürdig hal-  
ten, werden daselbst 10,000 Mann an der  
Elbe zusammengezogen, die für Schleswig-  
Holstein bestimmt seyn sollen.« (?)

Ein Reisender, der mit einer Dame auf  
der Berlin-Leipziger Eisenbahn im Gespräch  
war, sagte unter Andrem: »Sie wissen wohl,  
mein Fräulein, daß in Preußen die Civil-  
Ehe eingeführt werden soll; sind Sie damit  
einverstanden?« — »Keineswegs« — war die  
Antwort — »ich bin für die Militär-Ehe.«

Der Gouverneur Welden in Wien hat  
bekanntlich vor Kurzem ein neuerstandenes  
großes Journal: »Die Zeit«, wegen einiger  
freier Artikel verboten. Die witzigen Wiener  
nennen ihn deshalb den »Zeitvertreiber.«

### Winnenden.

Frucht-Preise vom 29. November 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	48	8	32	—	—
„ Dinkel alt	4	3	3	44	3	24
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	24	3	18	3	12
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	—	—	58	—	—
„ Einforn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	50	—	—	—	—
„ Erbsen	1	—	—	—	—	—
„ Linsen	1	16	1	12	—	—
„ Wicken	—	36	—	34	—	30
„ Welschfr.	—	44	—	40	—	36
„ Akerbohne	—	42	—	38	—	34

### Schorndorf.

Frucht-Preise am 4. Dezember 1849.

1 Scheffel Kernen	9 fl. 20 fr.
1 — Dinkel	3 fl. 44 fr.
1 — Haber	3 fl. 24 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 15 Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.

Brod-Preis.

8 Pfund Kernbrod	16 fr.
------------------	--------

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 98.

Freitag den 11. Dezember

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis  
ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Mehrere Untersuchungen gegen Besitzer von Hunden, welche  
zur Besteuerung nicht aufgenommen worden, haben das Oberamt überzeugt, daß deren  
Aufnahme nicht nach Vorschrift des Gesetzes stattfindet, vielmehr häufig die Amtsdie-  
ner zur Aufnahme angewiesen und deren Angaben aufgenommen werden.

Durch diese Behandlungsweise werden öfters Hunde in die Liste nicht aufgenom-  
men, bei Untersuchungen aber vorgebracht, der Amtsdienner habe die Anzeige unterlassen.

Da nun bei Fällung der Erkenntnisse hierauf keine Rücksicht genommen werden  
darf, indem alljährlich der Tag der Aufnahme in der Gemeinde bekannt gemacht, und  
die Einwohner zur Anzeige besitzender Hunde aufgefordert werden müßen, bei welcher  
Veranlassung dieselben zugleich Ansprüche auf die Location in die II. oder III. Classe  
verbringen können, so haben sich die Vorsteher künftighin hienach zu achten, gegen-  
wärtiges aber der Einwohnerschaft zu publiciren, damit solche künftighin Strafen von  
sich abwenden mögen.

Den 10. Dezember 1849.

Königl. Oberamt, Strölin.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Hospitalpflege verkauft am Montag  
den 17. Dezember Vormittags 10 Uhr einen  
2 1/2 Jahr alten zum Schlachten tauglichen  
Fartzen im öffentlichen Aufstreich.

Steinenberg.

Oberamts Schorndorf.

Bau-Record.

Mit dem Beginn des Frühjahrs sollen in  
dem dertigen Schulhause einige nicht unbe-  
deutende Bau-Veränderungen vorgenommen  
und die dabei vorzunehmenden Arbeiten im

Wege des öffentlichen Abstreichs verankert  
werden.

Nach dem vorliegenden Ueberschlage betra- gen die einzelnen Arbeiten, und zwar die	
Maurer- und Sattlerarbeit	233 fl. 5 fr.
Zimmerarbeit	251 fl. 34 fr.
Schreinerarbeit	323 fl. 13 fr.
Schlosserarbeit	140 fl. 48 fr.
Glaserarbeit	162 fl. 44 fr.
Flaschnerarbeit	43 fl. 32 fr.
Safnerarbeit	5 fl. 34 fr.

Zu dieser Verhandlung werden sämmtliche  
Allerhöchstdienhaber auf

Freitag den 21. d. M.

auf das Rathhaus in Steinenberg mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß auswärtige der be-